



plan C

Pfarrbrief der Pfarrei Christus König
Christus König, Heilig Geist und St. Franziskus



Auch DU
bist ein **König!**

dh
Ihr Modepartner

Dreier & Horstmann
Damen- & Herrenmoden
Goethering 33-35
49074 Osnabrück
Tel. 0541 27396
www.dh-moden.de

Qualität & Persönlichkeit

- Ausgesuchte Marken
- Kompetente Beratung
- Persönliche Atmosphäre
- Faire Preise

Werden Sie Stammkunde und sichern sich beim ersten Einkauf: 10% Rabatt*

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

Kundenparkplätze hinter dem Haus

* Der Rabatt bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers. Ausgenommen von dieser Aktion sind bereits reduzierte Waren.

» Wichtiger Hinweis !

„Wie kann ein Mensch so etwas tun?“

Zu diesem Thema spricht Prof. Dr. Wolfgang Weig am 24. Februar um 20 Uhr in der Christus-König-Kirche in Haste. Hintergrund ist der Vorwurf an einen Osnabrücker Pfarrer, im Besitz von kinderpornographischem Material zu sein. Wer den Vortrag des Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie verpasst hat, kann auf Seite 9 ein Interview mit dem Sexualtherapeuten lesen.



Wir sind auch morgen noch für Sie da.

Selbst langfristige Verträge sind bei uns in vertrauensvollen Händen.

Bestattungshaus

BERGSTERMANN-SCHWEER

Olaf Müller Bergstermann-Schweer e.K.

Ihr Bestatter in Osnabrück und Umgebung.

In der Dodesheide 16, 49088 Osnabrück
Hasestraße 51a/52 · Bramstraße 27

TAG & NACHT 0541·18 99 99

www.bergstermann-schweer.de

Wir fertigen nach Wunsch.

Carports

Blockhäuser

Spielgeräte



Wir fertigen Blockhäuser, Carports, Sichtschutz-Zäune und Spielgeräte nach Ihren Wünschen... Qualität vom Fachmann vor Ort.

bernholdt

bernholdt GmbH & Co. KG
Mönkedieckstraße 4-6, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 15847

www.holz-bernholdt.de

Vorbild für den Fußball?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mitte Januar haben sich 125 Menschen, die haupt- oder ehrenamtlich in der Kirche arbeiten, öffentlich als queer, also als nicht heterosexuell, geoutet. Dass man im Jahr 2022 darüber immer noch groß berichten muss, ist ein Beleg dafür, wie sehr die Kirche mit ihrer Moral aus der Zeit gefallen ist. Menschen sind so, wie sie sind. Egal, wen sie lieben. Punkt. Und doch gehört immer noch eine Menge Mut dazu, selbstbewusst zu sagen: Ich bin schwul. Oder lesbisch. Oder bisexuell. Oder transgener. Oder intersexuell. Allerdings nicht nur in der Kirche.

Mitten in der Aktion #OutInChurch meldet sich der frühere Fußball-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger zu Wort. Ein Gruppen-Coming-out queerer Fußballer ähnlich wie das kirchlicher Mitarbeiter „könnte auch im Profifußball ein gutes Modell sein, um den Druck von dem Einzelnen wegzunehmen“, so der Vorstandschef des Bundesligisten VfB Stuttgart im Interview mit der ARD. Hitzlsperger war der erste prominente deutsche Profifußballer, der öffentlich erklärt hatte, homosexuell zu sein, jedoch erst nach Ende seiner aktiven Laufbahn.

Die Kirche als Vorbild, als Vorreiterin gar? Der Mann hat Humor! Ich käme da nicht so schnell drauf. Ganz im Gegenteil: Wie oft hinken wir den Dingen hinterher! Wie oft nehmen kirchliche Führungskräfte viel zu spät von den modernen Realitäten Notiz und sehen sie nicht als Errungenschaft, sondern als Bedrohung! Wie lange hat es gedauert, bis auch die Kirche endlich anerkannt hat, dass die Erde keine Scheibe ist, die Demokratie kein Werk des Teufels und Menschenrechte unveräußerliche Tatsachen sind! Die Vorreiterrolle ist ungewohnt.

Aber wenn wir ganz ehrlich sind: In unserer DNA steckt eigentlich genau das drin! Jesus geht es immer darum, den Einzelnen aus den Zwängen einer „Wir-wissen-was-gut-ist-für-dich“-Gesellschaft zu befreien und dabei zu helfen, dass sich jede und jeder so anzunehmen lernt, wie er, wie sie ist. Denn jeder hat eine einzigartige Würde!

Daran erinnern mich die Figuren von Ralf Knoblauch, die Anfang Februar in der Angelaschule zu Gast waren und es nun auf unsere Titelseite geschafft haben. Es sind königliche, würdevolle Menschen. Ihr Erkennungszeichen: die Krone. Einer der Könige ist in den Schaukästen vor unseren Kirchen zu sehen. Seine Krone liegt am Boden. Wie so viele Menschen, deren Würde mit Füßen getreten wird. Weil sie nicht der Norm entsprechen. Weil sie anders sind. Sozial isoliert. Oder hilfsbedürftig. Und keiner merkt es.

Wir könnten das ändern. Ohne uns als großes Vorbild aufzuspielen. Denn das können wir – wenn überhaupt – erst wieder sein, wenn wir das Vertrauen der Menschen wiedergewonnen haben. Doch das wird nach all den Skandalen vermutlich sehr lange dauern. Und doch: Wir haben in unserer Pfarrei nicht nur den König im Namen – nein, wir haben den Auftrag, Tag für Tag die Menschen im Blick zu haben, die am Rande stehen. Ich freue mich, wenn Sie mit uns Ausschau halten danach, wo die Würde von Menschen bedroht ist. Und wo wir helfen können, das zu ändern!

Ihr



Pfarrer Alexander Bergel

In diesem plan C lesen Sie ...

Ein neues Gesicht im Pfarrteam	Seite 5	Ausblick auf die Gremienwahl	Seiten 12/13
Angebote für die Fastenzeit	Seiten 6/7	Kriterien für die „Faire Gemeinde“	Seite 14
Ökumenischer Neujahrsempfang	Seite 8	Glaubensimpuls	Seite 17
Die Kirche und der Missbrauch	Seite 9	Spendenaktion für Kuba	Seite 19
Familien-Lotterie der Jugend	Seite 10	Kontakt zu Mitarbeitern	Seite 22
Spendenaktion für Kuba	Seite 11	Regelmäßige Gottesdienste	Seite 23

Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Juni 2022

Redaktionsschluss: 3. Juni 2022

Leserbriefe und Manuskripte an: redaktion@christus-koenig-os.de

Titelbild: Könige von Ralf Knoblauch in der Angelaschule

(Foto: Thomas Osterfeld)

Ohne Gewänder, aber motiviert wie immer

Die Sternsinger konnten aufgrund der Pandemie nicht zu den Menschen gehen / Alternatives Segensangebot und Post in den Briefkästen



Segenstüchchen lagen in den Kirchen aus und wurden in der Pfarrei verteilt.
Foto: Katharina Westphal

Das Sternsingen fand in diesem Jahr mal wieder ohne Lied, ohne Süßigkeiten und ohne bunte Gewänder statt: Die „Frohe Botschaft“, so stand es auf den Tüten, und der Segen wurden trotzdem in die Häuser gebracht. Oder besser – in die Briefkästen. Insgesamt 5226 Sternsingertüten verteilten fleißige Menschen jeden Alters Anfang Januar in unserer Pfarrei.

In den Tüten steckten nicht nur ein Spendenübergewehrsträger für die Hilfsprojekte der Sternsinger und ein Lesezeichen mit Gebet und QR-Code zum selbstgesungenen Sternsingerlied, sondern auch der Segenaufkleber. Mit ihm verbunden ist der Gedanke, dass der Segen und die Geste der Hilfsbereitschaft dennoch durch die Gemeinde getragen werden können.

Im Dezember fiel die Entscheidung für die abgespeckte Sternsingeraktion in unserer Gemeinde: Ohne zuverlässige Prognose für die Corona-Lage Anfang Januar und während sich weitere Verschärfungen der Einschränkungen abzeichneten, sollte die Sicherheit der Sternsinger*innen und Besuchten im Vordergrund stehen. In der Hoffnung, 2023 endlich wieder in gewohnter Form starten zu können, wurden also tausende Segenaufkleber eingetütet. Diese Aufgabe übernahm die Jugend an den drei Kirchorten: An einem Nachmittag

waren die Sternsingertüten fertig gepackt. In der ersten Januarwoche zogen dann Menschen aus der Gemeinde durch unsere Straßen, um Post zu verteilen – zwar ohne Königsgewänder, aber so motiviert wie immer.

Wer das Spendentüchchen direkt abgeben oder einen Segen erhalten wollte, konnte das am 9. Januar tun, an dem Mitglieder des Pastoralteams und Ehrenamtliche in den drei Kirchen bereitstanden. Diese Gelegenheit nutzten viele Menschen für ein kurzes Gespräch oder ein stilles Gebet vor der Krippe, oder um den Segen persönlich zu empfangen.

Auch weiterhin sind Spenden für Kinder in Not willkommen!

Wie in jedem Jahr sammelt das Sternsingerwerk über die Sternsingeraktionen in den Kirchengemeinden Spenden für seine Hilfsprojekte. Das Motto 2022 legt den Fokus auf das Kinderrecht der bestmöglichen Gesundheitsversorgung. Beispielfhaft stellt die Aktion Dreikönigssingen 2022 Projekte aus Südsudan oder Ghana zur Verbesserung der Gesundheitssituation vor, wie etwa die Unterstützung von Krankenhäusern oder Hygieneunterricht in der Schule. (kw)



Vor der Christus-König-Kirche hatte er 22 Jahre lang seinen Stand: Martin Böhmann aus Haste.
Foto: Dirk Schnieber

Eine Haster Tradition endet

Zum letzten Mal verkaufte Martin Böhmann im Advent Tannenbäume

45 Jahre lang hat er in der Adventszeit Weihnachtsbäume der Gärtnerei Menke verkauft, 22 Jahre davon vor der Christus-König-Kirche. Der Stand von Martin Böhmann war in Haste eine Tradition, im vergangenen Advent stand er allerdings zum letzten Mal mit seinen Bäumen vor der Kirche. Aus Altersgründen hat er den Verkauf eingestellt.

Viele Haster und Dodesheider kennen ihn und haben jedes Jahr im Advent einen Spaziergang zur Kirche mit einem Baumkauf verbunden. Ein Auto brauchten sie hierfür nicht unbedingt, denn Martin Böhmann lieferte die Tannenbäume zuverlässig abends vor die Haustür. Das gehörte selbstverständlich zu seinem Service dazu. „Ich habe den

Verkauf unheimlich gerne gemacht. Die Gespräche mit den Kunden, die zufriedene, geborgene und ruhige Stimmung im Advent, das war immer etwas ganz Besonderes“, schwärmt der 62-jährige Gärtner. „Das ist etwas anderes, als wenn man Blumen verkauft.“ Auch ins Pfarrhaus in Haste hat er stets einen Baum geliefert. Zum Abschied haben die Kinder der Kita St. Antonius Martin Böhmann mit einem Lied an seinem Stand überrascht. „Das war ein Highlight“, erzählt er ganz gerührt.

Ganz aufhören mit dem Weihnachtsbaumverkauf wird der Haster aber wohl nicht. Seine Kunden hat er an die Baumschule Espel in Rulle verwiesen. „Dort sehen wir uns wieder“, versprach er ihnen. Denn hier wird Böhmann in diesem Advent voraussichtlich ein paar Tage aushelfen. „So ganz ohne kann ich doch nicht“, meint er schmunzelnd. (af1)

Ein neues Gesicht in der Pfarrei

Hildegard Vielhaber-Schulte ist seit Januar als Gemeindeferentin in Christus König und übernimmt unter anderem die Erstkommunionkatechese

„Ich bin die Neue“: Hildegard Vielhaber-Schulte, 54 Jahre alt, verheiratet mit Stefan Schulte, auch Gemeindeferent (in Osnabrück, St. Joseph). Wir wohnen seit gut 20 Jahren in Bissendorf-Jeggen, wo auch unsere drei Kinder groß geworden sind. Mittlerweile sind sie 23, 25 und 27 Jahre alt und wohnen nicht mehr zu Hause. Bevor ich ins Bistum Osnabrück gewechselt bin, habe ich zum Bistum Paderborn gehört; geboren bin ich im Sauerland. Seit 30 Jahren bin ich jetzt als Gemeindeferentin in unterschiedlichen Gemeinden und zuletzt im Marienhospital tätig, in Christus König bin ich im Januar mit einer halben Stelle gestartet.

Manchmal frage ich mich bei all dem Schweren, allen Fragen und Anfragen, allem längst Überfälligem, das zurzeit in unserer Kirche zu finden ist: Was hält mich? Und ich merke, dass die Kirche mir Heimat ist, ein Ort, wo ich Menschen begegne, mit denen ich meine Fragen teilen kann und nach Antworten suche; wo ich Menschen treffe, die ihr Vertrauen in einen Gott setzen, der da ist – in allem. Mit Menschen zusammenkommen, mit ihnen lachen, erzählen, von dem hören, was sie bewegt ...

Menschen nicht nur in Krisenzeiten begleiten

Weil mir das in meinem Beruf immer wichtig gewesen ist, habe ich dazu unterschiedliche Weiterbildungen gemacht: als geistliche Begleiterin, Krankenhauseelsorgerin und zurzeit (noch bis Oktober 2022) die Weiterbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin. Die Beratung eröffnet mir noch einmal neue Möglichkeiten, Menschen in Krisenzeiten zu begleiten. Mein erster Eindruck hier in der Gemeinde ist, dass hier ganz verschiedene und kreative Wege der Begleitung gegangen werden. Hier will ich gerne mitgehen und den Blick auf Beratung und Gemeinde zusammensehen und einbringen.

Ein weiteres Feld, in dem ich mitarbeiten werde, ist die Erstkommunionvorbereitung. Ich freue mich, viele junge Familien kennenzulernen und etwas von dem weiterzugeben, was ich in diesen ersten Wochen hier in der Gemeinde selbst erfahre: Willkommen zu sein.

Die Erfahrung, gesehen zu werden, verbinde ich mit vielen biblischen Geschichten. So begleitet mich seit einigen Jahren der Satz der Bartimäusgeschichte: „Was soll ich dir tun?“ (Mk 10,51)

Die Frage Jesu, die einlädt, der eigenen Sehnsucht zu folgen im Vertrauen darauf, dass da einer ist, der mich in meinem Suchen findet. Dazu möchte ich andere ermutigen. Inspirierend dabei ist für mich Madleine Delbrel, die auch als Mystikerin der Straße bezeichnet wird. Einer meiner liebsten Texte von ihr ist: „Geht in euren Tag hinaus ohne vorgefasste Ideen, ohne die Erwartung von Müdigkeit, ohne

Plan von Gott; ohne Bescheidwissen über ihn, ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek – geht so auf die Begegnung mit ihm zu. Brecht auf ohne Landkarte – und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist, und nicht erst am Ziel. Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden, sondern lasst euch von ihm finden in der Armut eines banalen Lebens.“

Aus dieser Faszination heraus habe ich mich 2018 mit dem Fahrrad auf den Weg nach Ivry (Paris) gemacht, wo Madleine Delbrel gelebt hat.

Insgesamt fahre ich gerne Fahrrad. Und dann mag ich es zu tanzen, in den unterschiedlichsten Variationen, auch als Gebet. Sowie ich mich gerne bewege, gehört zu mir ebenso die Stille im kontemplativen Gebet, das Entspannen beim Lesen oder in der Sauna, das Nichtstun und bei einer Tasse Kaffee in der Sonne zu sitzen.

Auch wenn die Coronabedingungen es nicht einfach machen, wünsche ich mir, dass wir uns begegnen. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und von Ihnen zu erfahren, was Ihnen wichtig ist, was Ihr Leben ausmacht. Hoffentlich auf bald!

Hildegard Vielhaber-Schulte



Das Pfarrhaus in Haste ist ihr neuer Arbeitsplatz: Hildegard Vielhaber-Schulte
Foto: Astrid Fleute

**HILDEGARD VIELHABER-SCHULTE IST ZU ERREICHEN UNTER TEL. 0541/96293512
E-MAIL: HILDEGARD.VIELHABER-SCHULTE@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE**

Angebote in der Fastenzeit

Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Wenn Sie in diese Vierzig-Tage-Zeit mit uns gemeinsam starten möchten, haben wir zwei Angebote für Sie.

Um 19 Uhr feiern wir ganz klassisch die Messe in Christus König. Um 20 Uhr laden wir unter der Überschrift „In Schutt und Asche?“ zu einer Liturgiefeier ein, die geprägt sein wird durch poetische Texte, biblische Gedanken, Stille sowie Klaviermusik und Saxophon.

In beiden Gottesdiensten steht die Asche im Mittelpunkt, die im Verlauf der Feiern allen, die nach vorne treten, aufs Haupt gestreut wird.

Kreuzweg der „Märtyrer des 20. Jahrhunderts“

Am 13. März jährt sich zum 85. Mal der Tag der Priesterweihe von Johannes Prassek, der 1937 seine Primiz in Christus König feierte.

Aus diesem Anlass lädt der Arbeitskreis Johannes Prassek zu einem Kreuzweg der „Märtyrer des 20. Jahrhunderts“ ein. Neben den Lübecker Märtyrern wie Johannes Prassek gehören dazu auch Menschen wie Martin Luther King, Sophie Scholl, Alfred Delp und Oscar Romero.

Der Kreuzweg findet statt am Sonntag, 13. März um 19 Uhr in Heilig Geist.

Kreuzwege

In der Zeit von Aschermittwoch bis Karfreitag finden Sie in unseren Kirchen drei unterschiedliche Kreuzwege.

Jeweils ein Bild wird dort in den sieben Wochen zu sehen sein. In Christus König sind es einzelne Stationen des Kreuzwegs von Ludwig Nolde, der seit den 1940er Jahren dort in der Kirche hängt. In Heilig Geist wird es Darstellungen und Texte geben, die besonders für Kinder geeignet sind. In St. Franziskus schließlich erwarten sie die modernen Bilder des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend. Neben den Bildern finden Sie kurze Gedanken, die Ihnen helfen können, sich den Kreuzwegen des eigenen Lebens zu stellen, in eigene Abgründe zu blicken und auf Verletzungen zu schauen, in diesem Jesus aus Nazareth aber auch den zu erkennen, der das Leid nicht gesucht hat, um die Welt zu erlösen, sondern der dem Leid nicht ausgewichen ist, um eines ganz deutlich zu machen: Genau dort, mitten im Leid, da ist auch Gott zu finden, denn er lässt dich nicht im Stich.

Die Kirchen sind in der Regel täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Kinderkirchentag am Gründonnerstag

Es ist mittlerweile eine Tradition in unserer Pfarrei, am Gründonnerstag für die Kinder im Grundschulalter einen Kinderkirchentag anzubieten. In gemeinschaftlichem Tun können die Kinder spielerisch und kreativ Geschichten aus der Bibel entdecken und miteinander den Glauben erfahren. Wir starten am Donnerstag, 14. April um 10 Uhr und enden um 16 Uhr mit einer Wort-Gottes-Feier in Heilig Geist.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Gemeindefereferentin Gisela Schmiegelt, E-Mail: gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de.

Auch an den anderen beiden großen Tagen gibt es spezielle Gottesdienste für Kinder und ihre Familien. Am Karfreitag laden wir ein zur Kreuzfeier und am Ostersonntag zu einer festlichen Messe besonders auch für Familien – jeweils um 11 Uhr in St. Franziskus.

Besinnung im Kloster Nette

Die Österliche Bußzeit gehört wie der Advent zu den sogenannten ‚geprägten Zeiten‘ im Kirchenjahr. Die Schwestern des Klosters Nette laden traditionell in dieser Zeit ein, dieser Prägung nachzugehen, um diese Zeit bewusst(er) zu (er)leben und Wandlung zu ermöglichen. Unter dem Motto „Kehrtwende“ findet vom 4. bis 6. März ein Besinnungswochenende statt. Ökumenische Exerzitien im Alltag beginnen darüber hinaus am Montag, 14. März. Die Teilnehmer treffen sich zu Begleittreffen in der Gruppe an den Montagabenden in der Österlichen Bußzeit. Anmeldungen zu beiden Angeboten sind erforderlich unter E-Mail: gaestehaus@kloster-nette.de.

Fackelkreuzweg der Frauen über den Haster Berg

Den Kreuzweg draußen gehen in die Dämmerung hinein – wer das möchte, ist herzlich eingeladen, diesen Weg zu wagen am Dienstag, 12. April. Start ist um 19:30 Uhr an der 1. Station des Kreuzwegs am Haster Berg.

Weitere Informationen

Alle Termine der Heiligen Woche finden Sie hinten bei den Gottesdiensten.
Eventuelle Änderungen der auf dieser Doppelseite vorgestellten Termine und Gottesdienste entnehmen Sie bitte zeitnah dem Wochenblatt oder der Homepage: christus-koenig-os.de.

Die Heilige Woche

Auf Leben und Tod geht es in dieser ganz besonderen Woche. Wir wissen zwar, wie die Geschichte ausgegangen ist, die Geschichte jenes Mannes aus Nazareth, der in Jerusalem einzog wie ein König, mit seinen Freunden ein Mahl hielt, das heute noch viele satt macht, der verraten und verlacht wurde, der aufs Kreuz und ins Grab gelegt wurde, aber dort nicht blieb, sondern einen neuen Anfang erlebte, Ostern nämlich – wir wissen, wie diese Geschichte ausging und feiern das immer wieder. Denn beim Blick ins eigene Leben ist vieles nicht so klar. Noch nicht. Auch deshalb gibt es diese Woche:

PALMSONNTAG

Hochgejubelt, gefeiert, geehrt –
besser geht es kaum
Doch – wird das so bleiben?
Was, wenn das alles keine Zukunft hat?

GRÜNDONNERSTAG

Der letzte Abend
Abschied liegt in der Luft
Noch einmal feiern!
Aber auch die Ahnung im Nacken:
Da kommt was auf mich zu
Werde ich es aushalten?

KARFREITAG

Aus und vorbei
Meine Freunde – weg
Die Schmerzen – unerträglich
Gott – auf und davon
Es bleibt – ein Schrei

KARSAMSTAG

Totenstille
Endlich geschafft
Ist es das gewesen?
Gibt es einen, der mir sagt:
Die Hölle ist vorbei?

OSTERN

In tiefer Nacht wird alles anders
Keiner hätte das geglaubt
Und es sah auch nicht danach aus
Aber das Leben ist nicht totzukriegen
Auch meins nicht!

Stationen eines Lebens.
Meines eigenen vielleicht auch.
Erinnern Sie sich?
All das kennen Sie.
All das kommt vor.
Erinnern wir uns gemeinsam.
Und feiern wir das Leben.

Droht eine „systemische Implosion“?

Die Kirche muss sich wieder ihrer Schätze bewusst werden, betont Pater Hermann Breulmann beim Ökumenischen Neujahrsempfang



Aber stimmt die These des Soziologen Niklas Luhmann, dass die Religion kein eigenes Medium mehr aufzuweisen hat? Pater Breulmann benannte drei Schätze, die auch heute noch für uns Christen bedeutsam sind:

1. Spiritualität: Die mystische Dimension müsse wieder neu entdeckt werden. Die Vielfalt anderer Glaubensbezeugungen wie Andachten, Kerzen, Rosenkranzgebete werde durch die Überbetonung der Messfeier überdeckt. Alte und neue Rituale, das Gebet, die Stille auch in unseren Gottesdiensten, die Feier des Sonntags analog der Sabbatheiligung der Juden könnten zu einer Entdeckungsreise ins Innere werden.

2. Caritas / Diakonie: Es bedürfe einer neuen Debatte darüber, was uns in der Kirche in Zukunft wichtig sei: Christliche Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten?

3. Tradition: Es lohne sich, die großen Vorbilder der Vergangenheit wie zum Beispiel Augustinus, Luther, Theresia von Avila, Bonhoeffer und viele andere mehr neu zu entdecken. Sein Credo: „Entdecken wir auf neue Weise unsere Tradition, sonst werden wir blind!“

Im Anschluss an das Referat schloss sich eine lebhaft von Friedemann Neuhaus moderierte Diskussion an.

Der Abend hat sicher viele Impulse und Anregungen zu weiteren Gesprächen geliefert. Aber um auch in Zukunft Einfluss auf die Gestaltung unserer Gesellschaft nehmen zu können – das wurde deutlich erkennbar – kommt es darauf an, wie glaubwürdig und überzeugend wir Christen in unserem Handeln sind. (hbu)



Pater Hermann Breulmann (Foto unten) sprach beim Neujahrsempfang in der Matthäuskirche, der vom Arbeitskreis Ökumene (Foto oben) vorbereitet wurde. Fotos: Thomas Osterfeld

Zahlreiche Besucher konnte Pastor Matthias Groeneveld Ende Januar zum ökumenischen Gottesdienst und Neujahrsempfang in der Matthäuskirche begrüßen. In seiner Auslegung des Lesungstextes verglich er die Babylonische Gefangenschaft mit der heutigen Situation. Es wird dort geschildert, wie der Prophet die in der Verbannung in Babylon Lebenden auffordert, positiv in die Zukunft zu blicken und mit der Gesellschaft zu kooperieren statt sich zu isolieren. Das gelte auch für uns. Auch Pfarrer Alexander Bergel mahnte, jetzt sei die Zeit, zu handeln: „Wir müssen uns von Jesus berühren lassen trotz des Versagens unserer Kirche.“

In seinem Impulsvortrag beschrieb Pater Hermann Breulmann die aktuelle Situation der Christen aus katholischer Sicht als drohende „systemische Implosion“. Eine Abspaltung der Katholiken Deutschlands von Rom sei nicht mehr ausgeschlossen.

Neuer Treffpunkt auf dem Haster Friedhof

„Café der Erinnerung“ als Gesprächsangebot für Trauernde

Zuhören, sich erinnern, miteinander sprechen – das alles soll möglich sein beim neuen „Café der Erinnerung“ auf dem Haster Friedhof. Es ist ein zwangloses Gesprächsangebot unter freiem Himmel für alle Menschen, die ein Gespräch oder Kontakte suchen und bei einem Kaffee und Gebäck ihrem Herzen und ihren Gefühlen Luft machen möchten.

In der Pfarrei Christus König gibt es schon länger die Überlegung, auf dem Friedhof eine solche Möglichkeit des Erinnerns, des Zuhörens, des Gesprächs zu schaffen. Die Caritasgruppe setzt dies nun mit Hilfe von Gemeindereferentin und

Trauerbegleiterin Gisela Schmiegelt in die Tat um: Ab dem Frühjahr bieten sie in einer lauschigen Ecke des Haster Friedhofs einmal wöchentlich Sitzgelegenheiten und Zeit zum Gespräch.

Ein offenes Ohr, Zeit und Einfühlungsvermögen – mehr benötigt man nicht, um Trauernden an diesem Ort zwischen den Gräbern mit diesem niedrigschwelligen Angebot beizustehen. Die Gespräche sind freiwillig und unverbindlich. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat und wem es ein Anliegen ist, Trauernden zu helfen, der kann sich melden bei Gisela Schmiegelt.

KONTAKT:
GISELA SCHMIEGELT,
TEL. 96293515
E-MAIL: GISELA.SCHMIEGELT@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE

„Viele Menschen haben Scheu und Scham“

In der katholischen Kirche gibt es immer wieder Vorfälle von sexuellem Missbrauch oder dem Konsum von Kinderpornografie, auch in Osnabrück. Sexualtherapeut Wolfgang Weig erklärt, wie es dazu kommen kann und was verändert werden muss.

Herr Weig, beginnen wir mit der Frage, die auch das Thema Ihres Vortrags ist: „Wie kann ein Mensch so etwas tun?“

Menschen, die so etwas tun, haben ein Problem, in manchen Fällen sind sie krank. Dahinter kann eine Pädophilie, also sexuelles Interesse an Kindern stehen oder auch eine Sucht, wenn eine suchthafte Nutzung zum Beispiel von Gewalt- und Sexvideos im Bereich des Internet oder des Darknet vorliegt. Hier existieren heute viele Hilfsangebote, auch in Osnabrück. Wir haben eine kleine Ambulanz im Marienhospital, die bei Klärung und Vermittlung helfen kann. Spezielle Angebote für Pädophile gibt es in einem Projekt, das in Norddeutschland in Hamburg und Hannover vertreten ist. Auch die Beratungsstellen des Bistums nehmen sich des Themas an und stehen bereit.

Sind diese Hilfsangebote genügend bekannt?

Leider nein, und sie werden oft auch nicht rechtzeitig in Anspruch genommen. Viele Menschen haben Scheu und Scham bei diesem Thema. Dabei muss man beachten, dass es unterschiedliche Arten von Pädophilie gibt. Es gibt Menschen, die sind wirklich pädophil und merken das oft schon sehr früh in der eigenen Pubertät. Diese Kernpädophilie kann heute gut therapiert werden, wenn die Betroffenen sich früh genug melden. Und es gibt Ersatz-Pädophile, die ihre Sexualität mit erwachsenen Partnern nicht entwickeln konnten, weil sie z. B. in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind, nie einen Partner hatten oder es sich nicht zubilligen, Partner zu sein. Hier spielt dann auch der Zölibat mit hinein.

Sind zölibatär lebende Priester hier stärker gefährdet als andere Menschen?

Nein. Es gibt keine Hinweise, dass Priester häufiger betroffen sind als die Durchschnittsbevölkerung. Pädophilie hat auch nichts mit Homo- oder Heterosexualität zu tun. Aber es kann natürlich sein, dass jemand Priester wird, weil er eine unreife Sexualität hat. Auch kann die Tabuisierung von und der fehlende Zugang zu Sex dazu führen, dass man sich verstärkt im Internet Sexvideos ansieht, sich dabei befriedigt und süchtig wird. Alle Menschen sollten eine gesunde, befriedigende Sexualität entwickeln können. Die Kirche hat viel zu lange alles abgewertet, was mit Sex und Körper zu tun hat. Vor Ort tut sich hier zum Glück einiges, auch bei uns. Aber offizielle Kirchenstellen sind noch weit von einem guten gelingenden Umgang mit Sexualität entfernt.



.Worauf sollten Menschen achten, die meinen, jemand entwickelt derartige Neigungen?

Es ist ganz wichtig, früh Anhaltspunkte zu erkennen, zum Beispiel wenn sich jemand auffällig für Kinder interessiert, sich Nacktbilder von ihnen ansieht oder sich auf Spielplätzen oder Sportstätten herumtreibt und Kinder anlockt. Oder aber, wenn Menschen süchtig werden im Umgang mit dem Internet. Hier sollte man sich selbst gegenüber ehrlich sein und Hilfe aufsuchen.

Oft ist es auch das Umfeld, die Ehefrau oder gute Freunde, die Menschen zur Beratung drängen. Dieses Umfeld fehlt vielen Priestern. Hier spielt auch die stärker werdende Einsamkeit und Vereinzelung der Priester mit rein. Das ist schlimmer geworden.

Was raten Sie dem Bischof und den Priestern?

Priester müssen dafür sorgen, dass sie gute Beziehungen pflegen, Freunde haben, im liebevollen Austausch mit anderen Menschen, auch in gutem Kontakt mit anderen Priestern sind. Das ist wichtig. Bei der Auswahl der Priesterbewerber müssen die Verantwortlichen auf jeden Fall auf die persönliche Reife und den bisherigen Lebensweg achten. In Osnabrück werden die Kandidaten zusätzlich von zwei Fachleuten, einer davon bin ich, begutachtet. Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, würde unser Bischof einer Weihe nicht zustimmen. Leider ist das nicht in allen Bistümern so.

Auch muss es mehr Angebote für Supervision, Hilfe und Begleitung geben, auch wenn Priester am Zölibat scheitern. Ich bin absolut für eine Abschaffung des Pflichtzölibats. Aber nicht nur der Zölibat ist problematisch, sondern auch die Stellung der Frau in der Kirche. Es wird höchste Zeit, dass wir hier Strukturen ändern und in der Konsequenz Frauen zu allen Ämtern zulassen. (Interview: Astrid Fleute)

Alarmstufe Rot herrscht in der Kirche. Fotos: pfarrbriefservice.de/Peter Weidmann, Astrid Fleute

PROF. DR. WOLFGANG WEIG SPRICHT ZU DIESEM THEMA AM 24. FEBRUAR UM 20 UHR IN DER CHRISTUS-KÖNIG-KIRCHE



„Priester sind nicht häufiger von Pädophilie betroffen als die Durchschnittsbevölkerung“, betont Wolfgang Weig aus Haste, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Sexualtherapeut. Aber es gebe Zusammenhänge mit kirchlichen Strukturen, die solche Neigungen begünstigen.

Familien-Lotterie mit attraktiven Preisen

Jugend Heilig Geist verlost Gewinne des ausgefallenen Weihnachtsmarktes

Alle hatten sie sich auf den Weihnachtsmarkt gefreut und waren voll in der Planung – bis Corona der Jugend Heilig Geist (wieder einmal) einen Strich durch die Rechnung machte. Die jungen Menschen lassen sich aber nicht unterkriegen und haben sich (wieder einmal) eine alternative Lösung ausgedacht. Die Gewinne der geplanten Tombola von diversen Osnabrücker Unternehmen sollen nun mit einer coronakonformen Familien-Lotterie verlost werden. Vom Montag, 28. Februar, bis Sonntag, 13. März, verkauft die Jugend Lose für den Stückpreis von 1 Euro (6 Stück für 5 Euro / 10 Stück für 8 Euro).

Was es zu gewinnen gibt? Über 50 verschiedene Einzelpreise für die ganze Familie stehen zur Verlosung. Von Gutscheinen fürs Kartfahren im Nette-drom und Eisessen bei Fontanella über diverse Ge-

sellschaftsspiele und Kinderbücher. Alles, was das Familien und Kinderherz begehrt, kann gewonnen werden. Hauptgewinn ist ein VfL-Osnabrück-Trikot mit einem Sonderflock der Jugend und Unterschriften aller Spieler.

Wie geht's? Der jeweilige Kaufbetrag für die Lose muss auf das Konto der Jugend (Inhaber: Pfarrei Christus König, IBAN: DE39 2655 0105 1529 0341 57, BIC: NOLADE22XXX) überwiesen werden. Als Verwendungszweck sollten die E-Mail Adresse oder alternativ die Telefonnummer und die gewünschte Stückzahl stehen (Bsp: max.musterman@t-online.de, 10 Stk.) Der Spender erhält eine Bestätigungsmail mit Informationen. Der Erlös der Lotterie wird zur Gestaltung des diesjährigen Zeltlagers genutzt. Fragen beantwortet die Jugend per E-Mail: jugend-heilig-geist@gmx.de. (fw)



Als Hauptgewinn winkt ein handsigniertes Trikot des VfL Osnabrück.

Foto: Jugend Heilig Geist

Einladung zur Firmvorbereitung

Alle Jugendlichen der 10. Klassen erhalten nach Ostern eine Einladung zur Firmvorbereitung. Diese beginnt nach den Sommerferien. Die Firmung selbst wird vermutlich am 12. November sein. Weitere Infos unter christus-koenig-os.de oder direkt bei Pfarrer Alexander Bergel.

Wallfahrt nach Rulle

Am 11. Mai findet eine Wallfahrt nach Rulle statt. Um 14 Uhr treffen sich die FußwallfahrerInnen an der 1. Kreuzwegstation nach Rulle, um 15:15 Uhr ist eine Andacht in Rulle, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken (bitte mit Anmeldung über die Pfarrbüros). Um 17:00 Uhr ist ein Gottesdienst geplant. Die Wallfahrt wird vorbereitet von der Katholischen Frauengemeinschaft, ist aber offen für alle.

Was so in unseren Kirchen zu finden ist ...

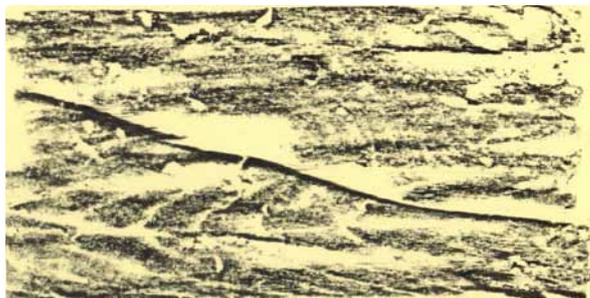
Eine neue Serie im „plan C“ blickt in Ecken und hinter die Kulissen.

Die Christus-König-Kirche wurde renoviert, aber die Bänke – wie sehen die denn aus? Da sind aber ganz schöne Macken drin ...

6. Juni 1944: Ein Bombenanschlag unmittelbar neben dem Gebäude verwüstet die gerade zehn Jahre alte Kirche. „Das Dach war überhaupt nicht mehr da. Die Eisenträger der Dachkonstruktion lagen teils in der Kirche, teils waren sie schwer verbogen. (...) Die Sakristei war ebenfalls ganz zerstört, die Westseite der Kirche war nach innen eingerückt, zum Teil eingefallen. Zerstört

und verschwunden waren sämtliche Fenster und die Orgel. Auch die Kirchenbänke hatten durch das herabfallende Eisengestänge schweren Schaden erlitten“, schreibt damals Pfarrer von Euch in seiner Gemeindechronik.

Zum Glück haben die Bänke alle Restaurierungen überstanden und wurden nicht in einen „Wie neu“-Zustand aufgemöbelt. So sind sie heute nicht nur Sitzmöglichkeit, sondern auch Gedächtnis-Stütze – zur Erinnerung an den Krieg, an den schnellen Wiederaufbau durch viele Hasteraner und, auch das, an eine Zeit, als wir noch nicht die Wegwerf-Gesellschaft waren. In unserer Kirche können auch die Bänke aus heimischer Eiche und mit Macken dazu dienen, dass wir nach einem Gottesdienst ein wenig verändert nach Hause gehen. (ms)



Online-Einkäufe für kubanische Freunde

Versorgung mit Lebensmitteln ist katastrophal / Spenden sind willkommen

Zum Glück scheint die dramatische Situation während der Corona-Pandemie im Sommer weitestgehend überwunden. Die Bevölkerung soll zu 90 Prozent geimpft sein. Außer Masken gibt es nur noch wenige Einschränkungen.

Unsere Freunde im „Freundeskreis Osnabrück“ berichten, dass sie jetzt wieder anfangen konnten, mit der gebotenen Vorsicht die Senioren und Kranken der Gemeinde zu besuchen, um ihnen Gesellschaft zu leisten, einen Segen zu bringen, gemeinsam zu beten und Hilfsgüter zu bringen.

Leider ist es noch immer so, dass die katastrophale Versorgungslage im Land anhält. Die wenigen Lebensmittel, die es gibt, sind teuer und nur nach stundenlangem Anstehen in der Schlange zu bekommen. Sogar die Preise für die Grundnahrungsmittel sind explodiert, die Dinge, die auf den Libretas, den Lebensmittelkarten, zum vergünstigten Bezug berechtigen, wie z. B. Öl, Zucker, Eier, Mehl oder Milchpulver, Reis, schwarze Bohnen und Kaffee, sind nicht erhältlich.

Wir vom Freundeskreis Kuba haben im vergangenen Jahr nach einer Möglichkeit gesucht, in dieser akuten Not zu helfen. So macht es zurzeit wenig Sinn, ihnen Geld zukommen zu lassen, weil es kaum etwas zu kaufen gibt. Im Herbst haben wir begonnen, in Supermärkten in Kuba online einzukaufen und die Einkäufe in die Gemeinde schicken zu lassen. Das hat funktioniert! Nach ungefähr vier Monaten ist die erste Bestellung Toilettenpapier und



Öl angekommen, etwas schneller ging es bei der zweiten Bestellung von Reis und Seife und Shampoo. Das Angebot in den Online-Supermärkten ist sehr klein, die Mengen sind oft begrenzt und die Preise extrem hoch. So kostet ein Pfund schwarze Bohnen beispielsweise 4 €, eine Tube Zahnpasta fast 10 € und ein Liter Speiseöl 11 €.

Aber die Freude in San Judas y San Nicolas ist groß, und wir haben die Gewissheit, dass die Güter gerecht an die Bedürftigsten verteilt werden. Dafür wurden die Klopapierrollen sogar halbiert! Wir werden weiter auf diese Weise in der größten Not helfen. In dieser Situation freuen wir uns über weitere Spenden, die uns dabei unterstützen! Wenn Sie helfen möchten, wenden Sie sich sehr gerne an den Freundeskreis Kuba oder an Ihr Pfarrbüro. Pfarrei Christus König. (sh)

Die wenigen Lebensmittel, die es auf Kuba gibt, sind teuer und schwer zu bekommen. Foto: Kubakreis

**SPENDENKONTO:
PFARREI CHRISTUS
KÖNIG, IBAN: DE 64
2655 0105 0000 7425 44
VERWENDUNGSZWECK:
SPENDE FÜR PARTNER-
SCHAFTSARBEIT
ST. JUDAS, KUBA**

41 Jahre im Kindergarten St. Franziskus

Mit Anke Olfens geht eine langjährige beliebte Erzieherin in den Ruhestand

Nach 41 Jahren Berufstätigkeit im Kindergarten St. Franziskus endet die aktive Arbeitszeit von Erzieherin Anke Olfens zum 30. April 2022. In dieser langen Zeit hat sie viele Kinder und Eltern auf ihrem Lebensweg begleitet, unterstützt und hatte stets ein offenes Ohr für die schönen Momente und auch für die Sorgen der Kinder und Eltern.

Wir haben Anke Olfens auch als Kollegin in all den Jahren sehr geschätzt, da sie sehr hilfsbereit, emphatisch und engagiert im Team aufgetreten ist. Daher war sie unter anderem auch als Mitarbeitervertreterin (MAV) und zum Schluss als stellvertretende Leitung im Kindergarten tätig.

Nach all den langen Dienstjahren ist nun die Zeit gekommen, sich von Anke Olfens zu verabschieden. Daher laden wir alle Ehemaligen, Familien,

Kollegen/-innen und Interessierte zu einer Wort-Gottes-Feier am Freitag, 29. April, um 15 Uhr in die St.-Franziskus-Kirche ein.

Anschließend findet auf dem Kirchplatz ein Sektempfang statt, bei dem alle die Gelegenheit haben, noch einmal miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf einen bunten Nachmittag mit vielen Gästen, freundlichen Gesprächen und schönen Erinnerungen!

Für ihre neue Lebensphase wünschen wir Anke Olfens und ihrer Familie alles Gute, viel Glück und Gesundheit!

Kerstin Duhme,
Leitung Kita St. Franziskus



Anke Olfens

„Das wird eine absolut spannende Zeit“

Im November werden in unserer Pfarrei die Gremien neu gewählt. Die derzeitigen Vorsitzenden von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, Simone Kassenbrock und Dr. Ulrike Haucap-Osterhaus, blicken auf die vergangenen vier Jahre zurück und erklären, was die kommenden Jahre an Herausforderungen und Aufgaben zu bieten haben.

Warum ist es wichtig, dass es einen Pfarrgemeinderat und einen Kirchenvorstand gibt?

Ulrike Haucap-Osterhaus: Die Gremien mit den gewählten Gemeindegliedern sind ein wichtiger Teil der Gemeindeleitung. Wir sind die Kirche, wir wollen

Arbeitsbedingungen haben oder dass Anschaffungen und Reparaturen in den Einrichtungen erledigt werden. Irgendwo ist immer irgendwas kaputt. Natürlich sind wir auch für alle anderen Gebäude der Pfarrei zuständig. Der Bauausschuss besichtigt regelmäßig alle Kirchen und Häuser, prüft, ob alles in Ordnung ist, und kümmert sich. Der IT-Ausschuss sieht auf die technische Ausstattung und Vernetzung der Pfarrei und den Datenschutz. Auch in die Christus-König-Stiftung entsendet der Kirchenvorstand zwei Mitglieder.

Simone Kassenbrock: Der Pfarrgemeinderat gestaltet die Seelsorge in der Pfarrei. Wir versuchen, alle Lebenswelten im Blick zu haben: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren mit ihren jeweiligen Bedürfnissen. Das ist schon eine Herausforderung. Auch wir haben Ausschüsse, die Projekte anstoßen und inhaltlich arbeiten, zum Beispiel in den Bereichen Jugend, Liturgie, Feste, Mission-Entwicklung-Frieden, Kindergärten, Caritas oder Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem Kirchenvorstand arbeiten wir gut zusammen: Die Gremien treffen sich und je ein Mitglied wird in die Sitzungen des anderen Gremiums entsandt. Das ist sinnvoll, wir sind ja auch thematisch eng miteinander verzahnt: Ohne Geld ist wenig Gestaltung möglich.

Wie haben Sie die vergangenen vier Jahre erlebt? Was wurde durch die Gremien in Christus König möglich gemacht?

Simone Kassenbrock: Wir sind mit viel Energie gestartet mit der Einweihung der renovierten Heilig-Geist-Kirche. Das war eine tolle Aufbruchstimmung in der Pfarrei, die wir gern weiter mitgenommen hätten. Wir haben uns in der ersten inhaltlichen Sitzung mit einer besseren Verzahnung der drei Kitas und der Gemeinde beschäftigt, hatten viele Ideen. Dann kam Corona und macht viele Pläne zunichte. Wir hatten viele Sitzungen, teilweise alle zwei Wochen und online, haben über die Zukunft der Gottesdienste, Hygienemaßnahmen sowie Chancen und Möglichkeiten der Kirche in der Pandemie diskutiert und entschieden. Das war teilweise anstrengend, aber auch eine starke Erfahrung an Leitungsbeteiligung und eine intensive thematische Auseinandersetzung. Der Spielraum, den wir hatten, war sicher nicht selbstverständlich. Ich habe für mich viel mitgenommen aus dieser Zeit.

sie mitgestalten und unsere Ideen einbringen.
Simone Kassenbrock: Es ist immer wichtig, dass Kirche von der Basis her gestaltet wird. Wir wollen unsere Lebenswelten, unsere Hintergründe und Erfahrungen in Christus König einbringen. Durch uns, unsere Berufe und unseren Background wird die Kirche doch viel bunter, lebendiger und vielschichtiger.

Welche Aufgaben haben die Gremien?

Ulrike Haucap-Osterhaus: Der Kirchenvorstand ist – ganz einfach formuliert – für die Finanzen der Pfarrei zuständig. Mit Hilfe des Rendanten, der die Buchführung übernimmt, und einiger Hauptamtlicher verabschieden wir den Haushalt und haben so den Überblick, welche finanziellen Möglichkeiten wir haben. Wir können mitentscheiden, wofür das Geld ausgegeben wird. Bei geringer werdenden Zuschüssen ist das gerade in dieser Zeit eine spannende Aufgabe.

Es gibt auch Ausschüsse. Hier kümmern sich die Mitglieder zum Beispiel um die drei Kitas, für die die Gemeinde verantwortlich ist. Die Mitarbeiterinnen sind bei uns angestellt. Wir sorgen gemeinsam mit dem Pastoralen Koordinator Dirk Schnieber dafür, dass es ihnen gut geht, dass sie gute Verträge und



Seit 2006 Mitglied im Pfarrgemeinderat, seit vier Jahren Vorsitzende des Gremiums: Simone Kassenbrock
Fotos: Thomas Osterfeld

Ulrike Haucap-Osterhaus: Die Renovierung der Kirchen hat auch den Kirchenvorstand sehr beschäftigt. Wir haben selbst stark mit angepackt, ich sehe mich noch wischen, spülen und Gardinen nähen. Neben der normalen Arbeit und den Corona-Herausforderungen haben wir in den vergangenen vier Jahren auch viele Personalwechsel begleitet, hatten einige Abschiede und Neuanfänge in der Pfarrei. Simone und ich haben häufiger mit Verabschiedungs- und Begrüßungsreden in der Kirche gestanden, als wir das zu Beginn vermutet hätten.



Was erwartet die Kandidatinnen und Kandidaten in den kommenden vier Jahren?

Simone Kassenbrock: Es wird sicher eine Zeit werden, in der so viel gestaltet werden muss wie noch nie. In der Kirche wird derzeit alles in Frage gestellt, und nicht nur auf Gemeindeebene werden heiße Eisen angepackt. Wir haben uns in dieser Legislaturperiode im Pfarrgemeinderat leidenschaftlich über den Sinn und die Bedeutung von Gottesdiensten, die Stellung der Frau in der katholischen Kirche und die Bewegung Maria 2.0, den Synodalen Weg, die Bedeutung von Laienpredigten oder die Statements der Kirche zu Homosexualität ausgetauscht. Diese Themen bleiben. Gleichzeitig sinken aber die finanziellen Zuschüsse, die Zahl der Gottesdienstbesucher und der Ehrenamtlichen. Es wird neue Gestaltungsspielräume geben, die gesucht und genutzt werden müssen. Auch durch Corona hat sich in der Kirche und in unserer Pfarrei viel verändert. Es muss einiges wieder angeschoben werden. Wir werden danach anders wieder durchstarten. Und das hoffentlich weniger als bisher mit binnenkirchlichen Themen, die die vergangenen Jahre schon sehr dominiert haben. Auch die Ökumene wird ein Zukunftsfeld sein.

Ulrike Haucap-Osterhaus: Die Pandemie mit all ihren Herausforderungen wird uns sicher noch begleiten. Die fallenden Zuwendungen machen finanzielle Spielräume enger. Die neuen Kandidaten bekommen daher

sicher mehr Möglichkeiten, können an wesentlichen Stellschrauben drehen und Entscheidungen treffen und begleiten. Wo geht es hin in Christus König? Was wollen wir hier stärken, wo wollen wir Geld und Zeit investieren – und wo nicht? Das wird eine absolut spannende Zeit.

Was sollten interessierte Gemeindemitglieder an Voraussetzungen mitbringen?

Ulrike Haucap-Osterhaus: Energie und Arbeitsfreudigkeit, Interesse an der Pfarrei und an der Kirche. Und Visionen – das kann sicher nicht schaden.

Simone Kassenbrock: Sie sollten auch eine große Offenheit und Wertschätzung für Menschen haben. Wir haben in unseren Stadtteilen so viele verschiedene Menschen und Lebensräume, das macht die Arbeit ja auch spannend und reizvoll, es weitet den persönlichen Horizont. Anspruch sollte sein, aus unserer eigenen Blase herauszugehen, über den Tellerrand zu blicken – das ist absolut bereichernd.

Interview: Astrid Fleute

Ulrike Haucap-Osterhaus ist stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes. Es ist die zweite Amtszeit der Ärztin in diesem Gremium.

WER INTERESSE HAT ODER FRAGEN ZUR WAHL UND ZUR KANDIDATUR KANN SICH WENDEN AN DIE GREMIENVERTRETERINNEN SIMONE KASSENBRÖCK (PGR@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE) ODER ULRIKE HAUCAP-OSTERHAUS (KV@CHRISTUS-KOENIG-OS.DE)

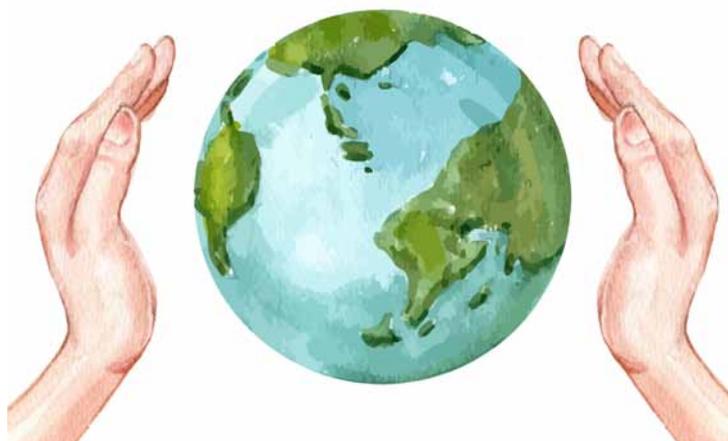
Am 5. und 6. November finden im Bistum Osnabrück und damit auch in unserer Pfarrei die Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand statt. Alle Katholiken ab 16 Jahren sind aufgerufen, ihre neuen Vertreter zu bestimmen. Das Leitwort zur Wahl lautet „Deine Stimme – gerade jetzt“. Die Wahlen finden alle vier Jahre statt. In diesem Jahr fällt der Zeitpunkt mitten in eine Zeit der großen

Veränderungen von Kirche – auch im Bistum. Deshalb auch das Leitwort: „Deine Stimme – gerade jetzt!“ Neben den Wählerinnen und Wählern braucht es für die Wahl vor allem Menschen, die Lust haben, sich für ihre Kirche zu engagieren und sich für ein Gremium aufstellen zu lassen. Kandidieren können alle Gefirmten ab 16 Jahren, für den Kirchenvorstand ab 18 Jahren.

Müllfrei, gerecht und nachhaltig

Warum wir eine „Faire Gemeinde“ sind und worauf wir dabei achten

Seit dem Jahr 2012 gibt es die Aktion „Faire Gemeinde“ im Bistum Osnabrück. Eine „Faire Gemeinde“ wird man, wenn der Pfarrgemeinderat eine Selbstverpflichtung beschließt, künftig insgesamt mindestens fünf faire und ökologische Kriterien



im Gemeindeleben zu beachten. Inzwischen gibt es im Bistum über 100 Faire Gemeinden, darunter auch unsere Pfarrei. Bereits 2013 wurden wir als Faire Gemeinde ausgezeichnet. Seitdem

zeugen die blauen Schilder an den drei Kirchen davon. Federführend dabei war und ist der Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden (MEF).

Die damals beschlossenen Kriterien müssen regelmäßig reflektiert werden. So wurde zwischen-

zeitlich ein „Fairer Kiosk“ eingeführt, an dem wöchentlich nach dem 11-Uhr-Gottesdiensten fair gehandelte Produkte gekauft werden können (aktuell ist er aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen). Einweggeschirr und Einwegflaschen wurden aus dem Gemeindeleben weitgehend verbannt, auch wenn dabei noch keine 100-prozentige Erfolgsquote verzeichnet werden kann. Wie müllfreie Veranstaltungen durchgeführt werden können, wird derzeit überlegt. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen wurde auch über die Herkunft von Ökostrom oder über die Probleme bei der Nachhaltigkeit in der Textilindustrie informiert. Anliegen der Verantwortlichen des MEF war immer, nicht nur das Gemeindeleben nachhaltiger zu gestalten, sondern auch Impulse zu einem nachhaltigeren Verhalten im Privatleben zu geben.

Im November 2019 befasste sich der PGR mit der Aktion Faire Gemeinde, um auch die neu gewählten Mitglieder zu informieren und Perspektiven in den Blick zu nehmen. Die Ergebnisse dieser Beratungen wurden im MEF diskutiert und weiterentwickelt. Aus dieser Arbeit resultiert ein umfangreicher neuer Antrag, den der PGR einstimmig verabschiedete. Folgende Kriterien gelten nun:

Faire Kriterien:

• Verkostung

Bei Festen und Veranstaltungen bieten wir in unseren Gemeinden mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel an und machen darauf aufmerksam. Das Kriterium wird auch an Ausrichter von Festen und Veranstaltungen in der Pfarrei herangetragen.

• Veranstaltungen

Wir führen mindestens einmal im Jahr Aktionen und Veranstaltungen zur Förderung und Bekanntmachung des Fairen Handels durch.

• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aktivitäten zum Fairen Handel stellen wir auf der Internetseite der Pfarrei und in unserem Gemeindebrief „plan C“ vor.

• Weitere Aktivitäten

Im Zeltlager verwenden wir T-Shirts oder andere Erinnerungsstücke aus fairem Handel.

Verkauf von fairen Produkten: Der „Eine-Welt-Kiosk“ hat sich in der Gemeinde etabliert und soll fortgeführt werden.

Ökologische Kriterien:

• Energiesparmaßnahmen

Wir achten auf die angemessene Einstellung der Heizung, energiesparende Leuchtmittel und die Abschaltung des Standby-Modus bei technischen Geräten. Die Maßnahmen werden durch Hinweise im Gebäude deutlich erkennbar öffentlich gemacht.



• Recyclingpapier

Wir verwenden ausschließlich Recyclingpapier und weisen durch entsprechende Hinweise in E-Mails oder auf dem Papier darauf hin.

• Ökostrom

Wir beziehen Ökostrom, der aus 100% regenerativen Energieformen erzeugt wird.

• Weitere Aktivitäten

Wir gewinnen Strom mit zwei Solaranlagen, die Pfarrei hält in Kooperation mit Foodsharing einen Fairteiler am Pfarrhaus in Haste vor, Sammlung von Druckerpatronen, der Provider für Homepage arbeitet mit „grünem Strom“, Sammlung von Handys zur Verwertung, Gemeindefeste sind klimaneutral.



**INFORMATIONEN ZUR
AKTION FAIRE GEMEINDE
GIBT ES UNTER WWW.
FAIRE-GEMEINDE-OS.DE**

Die Sorge um das gemeinsame Haus

Osnabrücker Gruppe „Laudato si“ setzt sich konfessions- und gemeindeübergreifend für die Bewahrung der Schöpfung und einen neuen Lebensstil ein

Im Jahr 2015 veröffentlichte Papst Franziskus die Enzyklika „Laudato si“ und rief dazu auf, mit einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung die Schöpfung zu bewahren und angerichtete Schäden wieder gut zu machen. Diese Botschaft strahlte bis nach Osnabrück. Hier fand sich eine Gruppe zusammen, die gemeinsam versuchen will, die Themen der Nachhaltigkeit und Schöpfungsbe- wahrung in den Gemeinden und in unserem Alltag wachzuhalten.

Herr gr. Beilage, wie ist die Idee für die Gruppe „Laudato si“ entstanden?

Der Papst hat in seiner Enzyklika eindrücklich ge- schildert, welche Auswirkungen der Klimawandel für uns und die Natur haben wird, wenn wir nicht handeln. Das war für uns der Anstoß, etwas tun zu wollen. Im Pfarrgemeinderat kam 2019 der Ge- danke auf, die Initiative „Faire Gemeinde“ weiter zu fassen und neben fair gehandelten Produkten auch eine Möglichkeit zum offenen Austausch über Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen – nicht nur für die Mitglieder der Gemeinde St. Johann, sondern konfessions- und gemeindeübergreifend. Über 40 Menschen aus dem Raum Osnabrück haben sich in einer E-Mail-Gruppe bereits zusammengefunden. Aktuell treffen wir uns in der Schlosskapelle von Gut Sutthausen zu einer monatlichen Schöpfungs- andacht und zu einer offenen Gesprächsrunde im Marienheim (Die Andacht ist an jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr).

Was möchte die Gruppe bewirken?

In der Enzyklika zitiert Papst Franziskus die „Erd Charta“: „Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung ent- schlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“ Ich glaube, diese Zeilen treffen den Kern unserer Gruppe sehr gut. Wir möchten Fürsprecher sein für Veränderung und für eine nachhaltige Lebensweise. Uns ist bewusst, dass Veränderungen in der Gesellschaft auf uns zu kommen. Aber anstatt zu resignieren, wollen wir handeln und eine Perspektive bieten.

Warum sind Nachhaltigkeit und Ökologie wich- tige Themen innerhalb der Kirche?

Franziskus weist uns darauf hin, dass wir als Christen einen besonderen Beitrag zur Lösung der



ökologischen Probleme in der Gesellschaft leisten können. Denn allein mit Windkraft, Photovoltaik, E-Autos etc. werden wir es nicht schaffen, die Schöpfung nachhaltig zu bewahren. Über die sicherlich notwendige Technik hinaus bedarf es einer Umkehr unserer Lebensweise und einer Hinwendung zu einer christlich-ökologischen Spiritualität. Diese christliche Spiritualität .ist nicht neu, die Kirche muss sie nur wiederent- decken.

Neben den monatlichen Treffen bietet die Gruppe „Laudato si“ auch Veranstaltungen und Aktionen an. Welche Ideen sollen in diesem Jahr umgesetzt werden?

Aktuell setzen wir uns mit den Forderungen von „Christians for Future“ auseinander, einem bundes- weiten Zusammenschluss von Christen, die sich als Teil der For-Future-Bewegung für Klimagerechtig- keit engagieren. Ökologische Bildung ist uns grund- sätzlich ein besonderes Anliegen. Um zu zeigen, dass Klimaschutz auch Spaß macht, möchten wir irgendwann auch Bildungsangebote für Schulen und Exerzitien bereitstellen. Wir würden uns zu- dem freuen, wenn wir im Sommer ein Kirchenkino veranstalten können. Damit wir unsere zahlreichen Ideen realisieren können, ist beabsichtigt, einen Förderverein zu gründen. So werden wir hoffentlich auch langfristig wirklich etwas bewegen.

Interview: Luisa Müllmann



Klaus gr. Beilage ist Grün- dungsmitglied der Gruppe „Laudato si“.

JEDER, DER IN DIE GRUPPE REINSCHNUP- PERN ODER AN DER SCHÖPFUNGSANDACHT TEILNEHMEN MÖCHTE, IST HERZLICH DAZU EINGELADEN! MELDEN SIE SICH EINFACH BEI KLAUS GR. BEILAGE (LAUDATO. SI.OS@POSTEO.DE) ODER TOBIAS OTTE (T.OTTE@BISTUM-OS.DE)

Geistbegabte Frauen

Täglich Abendgottesdienst zwischen Himmelfahrt und Pfingsten in Heilig Geist



Foto: pfarrbriefservice.de/
Yohanes Vianeyn Lein

Es ist keine große Nachricht, aber manchmal muss man sich daran erinnern: Gottes Geistkraft wirkt, wo sie will. Immer wieder waren es Frauen, die sich inspirieren ließen, in der Kraft dieses Geistes Dinge anzupacken und daraufhin zu wirken, dass sich was tut in der Kirche. Um solche geistbegabten Frauen geht es in diesem Jahr in den kleinen beliebten Abendgottesdiensten vor dem Pfingstfest. Wir laden Sie ein, zwischen Himmelfahrt und Pfingsten von 20 bis 20:30 Uhr in die Heilig-Geist-Kirche zu kommen. Sie erwartet ein Raum im Kerzenschein, schöne Musik, ein biblischer Text, alte und neue Gesänge, Stille und Zeit zum Nachdenken. Start ist Freitag, 27. Mai. Die weiteren Termine sind dann vom 28. Mai bis 3. Juni.

Zum Abschluss dieser Pfingstnovene feiern wir dann – wie bereits seit vielen Jahren – am Samstag, 4. Juni eine feierliche Pfingstvigil. Diese Feier gehört zu den drei besonderen Nächten im Laufe

des Kirchenjahres: neben der Nacht der Geburt des Herrn an Weihnachten, der Erinnerung an Gottes große Taten in der Geschichte des Volkes Israel und der Auferweckung Jesu in der Osternacht geht es in dieser Nacht um die Erwartung der Herabkunft des Heiligen Geistes am Pfingstfest.

Wir versammeln uns in der dämmerigen Kirche, begrüßen mit der einziehenden Osterkerze den Auferstandenen in unserer Mitte – und warten. Im Hören der alt- und neutestamentlichen Lesungen erinnern wir uns an das Wirken des Heiligen Geistes in der Geschichte der Menschheit und bitten um das Kommen dieses Gottesgeistes auch in unser Leben.

Am Ende der ca. 1 ½ stündigen Wort-Gottes-Feier entzünden wir von der leuchtenden Osterkerze das Pfingstfeuer und bleiben im Innenhof bei Wein und Gebäck noch ein wenig zusammen in Erwartung des herannahenden Pfingstfestes.

» An Bücherverbrennung erinnern

Am 10. Mai 1933 verbrannten die Nationalsozialisten Bücher von jüdischen oder kritischen Schriftstellern und Wissenschaftlern. Im Gedenken daran lädt unter anderem der Arbeitskreis Johannes Prassek zu einem Rundgang im Literaturviertel in der Dodesheide ein. Beginn ist am Dienstag, 10. Mai, um 17 Uhr am Mahnmal und Kunstwerk von Dominikus Witte (zwischen Haster Weg und Reinhold-Schneider-Straße, am Regenrückhaltebecken). Der Arbeitskreis gestaltet eine Station zum Schriftsteller Reinhold Schneider, der aus christlicher Überzeugung ein engagierter Gegner der Nationalsozialisten war und der 1956 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen bekam.

» Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, 4. März, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Der Weltgebetstag ist die größte und älteste weltweite ökumenische Frauenbewegung. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. Wir laden ein zum Gottesdienst am 4. März, 17 Uhr in die St.-Franziskus-Kirche.



Foto: Thomas Osterfeld

„Walk and pray“ startet wieder

Bedingt durch die Coronapandemie und die damit verbundenen Maßnahmen hat das Angebot „Walk and Pray“ eine lange Pause einlegen müssen. Nun soll

es kurz vor Ostern wieder starten, und zwar am Freitag, 1. April um 17:30 Uhr an der Heilig-Geist-Kirche. Die Teilnehmer beginnen dort mit einem kurzen

geistlichen Impuls und machen sich dann gemeinsam auf den Weg, um über das Gehörte zu sprechen und ihre Gedanken miteinander zu teilen. Dies – so unsere Erfahrung – geht beim gemeinsamen Gehen besonders gut!

Die Treffen finden ab April an jedem 1. Freitag im Monat um 17:30 Uhr statt (auch in den Ferien) und sind offen für alle Menschen, die Freude an der Bewegung und am Austausch mit anderen haben. Dauer: ca. eine Stunde.

**BEI FRAGEN WENDEN
SIE SICH GERN AN
KAROLIN HOLTGREWE,
TEL. 0176 81612334**

Jeder Mensch soll sich als König fühlen

Holzskulpturen von Ralf Knoblauch tragen das Thema Menschenwürde in die Welt

„Meine Skulpturen wirken naiv und kindlich, sind aber politisch aufgeladen – ihre Macht liegt in der Machtlosigkeit“, betont der Künstler und Diakon Ralf Knoblauch aus Bonn. Zehn seiner Königinnen und Könige waren jetzt vier Wochen lang zu Gast bei uns in der Angelaschule. Sie tragen das Thema Menschenwürde in die Welt.

Eine Königin ist verletzt – aber sie steht aufrecht, die Krone als Zeichen ihrer Würde auf dem Kopf. Mit ihrem Lächeln, mit ihrem geraden Rücken steht sie auf wunderbare Weise für die Würde jedes einzelnen/jeder einzelnen. So sucht diese Königin die Empathie, die Option, die Unterstützung, die Anwaltschaft, die Solidarität und Parteinahme mit den Menschen, denen es nicht so gut geht, deren Würde angetastet wird.

Die Königinnen und Könige von Ralf Knoblauch stehen weltweit überall dort, wo Menschenwürde Thema ist: zum Beispiel in Lima, in einem Projekt, das Prostituierte begleitet, in Bolivien in einer Gruppe, die sich um die Verbesserung der Lebensbedingungen von Schuhputzer*innen kümmert, auf dem Flüchtlingsrettungsschiff Alan Kurdi, aber auch in einem Hospiz hier in Deutschland oder in einer Sozialstation für Wohnungslose. Über die Kommu-

nikation mit so einer Königs-
skulptur erfahren die Menschen gerade in Krisengebieten bzw. -situationen in ganz besonderer Weise Würde und Wertschätzung. Das zu erleben und zu erfahren berührt mich sehr.



Andrea Tüllinghoff hat die Figuren für vier Wochen an die Angelaschule geholt. Fotos: Thomas Osterfeld

Die Königinnen und Könige haben auch unsere Schulgemeinschaft erfüllt: In ganz unterschiedlicher Weise haben die Klassen und Kurse ihre Botschaft wahrgenommen, aufgenommen und weitergetragen, ganz im Sinne unserer Namenspatronin, der Heiligen Angela. Sie betont in ihren Gedenkworten, dass, wenn wir jede/jeden in ihrer/seiner Eigenheit schätzen, wir ihnen durch die Entwicklung der eigenen Würde und Menschlichkeit alle Möglichkeiten eröffnen, sich als König oder Königin zu fühlen.

Lasst uns also darauf achten und uns dafür einsetzen, dass hier bei uns und überall auf der Welt die Menschenwürde geachtet wird, die Zusage „du bist ein Ebenbild Gottes“, „auch du bist ein König, eine Königin“ für jeden, für jede erfahrbar wird.

Andrea Tüllinghoff

**wo kämen wir hin
wenn die würdenträger
die entwürdigten tragen**

**wenn die würdevollen
mit den würdelosen teilen**

**wenn die gewürdigten
würdigen und wachsen
lassen**

**wo kämen wir hin
wenn die gottgewollte würde
wenn die gottgegebene
würde
groß geschrieben wird**

**wo kämen wir hin
wenn die engel verkündigen:
würde den menschen auf
erden**

**wir ungläubigen
wir göttlich geschaffenen
mit königlicher würde
angehauchten**

**lasst uns gehen
mutig leben
tun was würdig und recht ist
würde den Menschen auf
erden
(srm)**



Alle Könige lächeln. Jeder soll positiv aus dieser Begegnung herausgehen. Fotos: Thomas Osterfeld

Alte Handys und Druckerpatronen spenden!

Hilfsaktion in unserer Pfarrei geht weiter

Haben Sie auch ein Mobiltelefon zu Hause, das Sie nicht mehr benötigen und das eigentlich nur herumliegt? Als „Faire Gemeinde“ leiten wir Ihre ausgemusterten Handys und leeren Druckerpatronen zum fachgerechten Recycling oder zur Entsorgung weiter. Damit bewirken Sie viel Gutes.

Zum einen helfen Sie Menschen, die weltweit durch moderne Sklaverei ausgebeutet werden. Die in den Handys enthaltenen Rohstoffe werden meist unter unfairen und lebensgefährlichen Arbeitsbedingungen abgebaut. Mit dem Erlös des Recyclings und der Wiederverwertung wird Betroffenen geholfen.

Zum anderen tragen Sie auch zum Umweltschutz bei. Da die seltenen, wertvollen Rohstoffe wie Gold recycelt werden, muss weniger Material umweltschädigend abgebaut werden.

Ähnlich ist die Weiterverwertung von leeren Tonerpatronen und Tintenpatronen möglich. Bei uns werden sie in der CaritasBox gesammelt und an Fachbetriebe weitergegeben. Erlöse kommen lokalen Projekten zugute. Die ausgemusterten Handys können einfach in einem Umschlag in den Briefkasten der drei Pfarrbüros Christus König, St. Franziskus und Heilig Geist geworfen werden.

Pfingstgottesdienst am Kloster Nette

Wenn wir Glück haben, werden wir ihn feiern können: den großen Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag in der traumhaften Umgebung des Klosters Nette. Halten Sie sich den Termin schon einmal frei: Pfingstmontag, 6. Juni, 11 Uhr.

Einladung zur Stolperstein-Tour

Man kann sie leicht übersehen, die 10 x 10 cm großen Messingplatten, die in Bürgersteige oder in Fußgängerzonen eingelassen werden. Jeder Stein erinnert an ein Leben, das vor über 70 Jahren von den Nationalsozialisten ausgelöscht wurde. Der Arbeitskreis Johannes Prassek möchte am 24. April auf einer kleinen Radtour im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“ einige Stolpersteine aufsuchen und vor Ort an das Leben und das Leiden der Opfer erinnern. Die Tour hat eine Länge von ca. 20 km und wird ca. zwei Stunden dauern. Beginn ist der Stolperstein für Johannes Prassek an der Christus-König-Kirche in Haste. Die Tour endet ebenfalls an diesem Ort. Treff ist um 10:45 Uhr vor der Kirche. Weitere Informationen gibt es in den Pfarrbüros.

DER KLEINE LADEN

L-N

Hermes
Weil's gut ankommt.



Zeitschriften, Zeitungen, Geschenkartikel, Reinigungsannahme, Schreibwaren, Zigaretten, Tabak, Feuerzeuge, TOTO-LOTTO, Taschenbücher, Fotokopien, Telefonkarten (D1, D2 Vodaphone, Loop, E-Plus)



DER KLEINE LADEN
Knollstraße 114
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/14559

L-N (Der 2. KLEINE LADEN)
Lerchenstraße 60
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/187776

- Hard- Software und Zubehör
- Beratung
- Webdesign
- Web-Hosting
- Hardware-Reparatur
- Software-Unterstützung



Tel.: 05 41 / 68 24 58

Ruller Weg 75

www.michael-hackmann.de 49090 Osnabrück

Reinhard Neumann

Dachdeckermeister

Alle Dacharbeiten
Dachrinnen
Schornstein / -sanierung
Balkon / -sanierung

Pommersche Str. 26
49088 Osnabrück

Velux-Wohndachfenster
Fassaden- u. Giebelverkleidung

Tel. 18 82 26 • Fax 9 11 70 08

Ihr Haus
hat so viele
Schwachstellen
wie Öffnungen!



Stüvestr. 32
49076 Osnabrück
0541/96149-0

**SCHURMANN
+ HOLTORF**

FACHGESCHÄFT FÜR
BESCHLAG UND SICHERHEIT

- Sicherheit Rund ums Haus
- Schließanlagen mecha./elektr.
- Zylinder -Schlösser-Schlüssel
- Wand-, Möbel-, Geschäftstresore
- Briefkästen / Briefkastenanlagen
- Türklinken und Haustürgriffe
- Möbelbeschläge
- Eisenwaren

- Sicherheit und Einbruchschutz
- Barrierefreie Türautomation



KOTTER+SIEFKER seit 1920

Hansastr. 15-17 | Tel. 05 41 / 91 88 - 0
49504 Lotte | A1 OS-Hafen
www.ks-info.com



U. NORMANN

Das Taxiunternehmen in Ihrer Nähe!

Taxifahrten
Krankenfahrten
Rollstuhlfahrten (auch im Rollstuhl sitzend)
Kurierfahrten

0541/
189237

Amselweg 57 • 49088 Osnabrück



So?
Oder lieber gleich richtig!

HAUPTSACHE
SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Hauptsache · Sylvia Schumacher · Friseur · Schützenstraße 37 · 49084 Osnabrück · Tel. 0541 74333

Jugend startet mit Zeltlagervorbereitung



Unter Berücksichtigung des aktuellen Hygienekonzepts startet die Jugend mit den obligatorischen ersten Lagerrunden die Vorbereitungen für das Sommer-Zeltlager. Die wichtigsten Informationen:

Die **Jugend Heilig Geist** fährt vom **18. bis 29. Juli** ins Zeltlager nach **Ferschweiler bei Bitburg**. Rund um das Motto „Superhelden“ wird eine actionreiche und spannende Zeit für alle kleinen und großen Superhelden kreiert.

Das Zeltlager der **Frisco-Jugend** geht dieses Jahr vom **14. bis 26. Juli** nach **Hofgeismar**. Auf einem Platz mitten in der Natur stehen allen zwölf tolle Tage mit einem super Programm bevor. Das Motto wird Anfang März beschlossen, sodass dort noch etwas Geduld gefragt ist.

Wie es in Haste schon Tradition ist, fährt auch die **Jugend Haste** am Anfang der Ferien, vom **18. bis 29. Juli**. Die Lagerleitung ist noch auf der Suche nach einem geeigneten Platz.

Auch wenn Corona gerade wieder sehr präsent ist, sind alle Jugendlichen optimistisch, dass sie mit den Kindern einen Sommer mit echtem Zeltlager genießen können. Anmeldemöglichkeiten für die Lager wird es nach Ostern geben. Infos dazu werden im Wochenblatt, auf der Homepage und auf den Kanälen der Jugenden bekannt gegeben.

Pater Breulmann verlässt die Pfarrei

Nach nur zweijähriger Tätigkeit in unserer Pfarrei müssen wir uns leider schon wieder von Pater Hermann Breulmann verabschieden. Er kehrt ab Mitte Mai nach Berlin zurück. In einem Brief an die Gemeinde schreibt er: „Ich kam, als Corona ausbrach. Diese Zeit der eingeschränkten Kontakte und Möglichkeiten dauert an. Ich spüre, dass meine Lebenszeit befristet ist, manches noch jenseits von Aufgaben und Arbeiten auf mich wartet. Ich wohnte bisher in Kommunitäten mit anderen Jesuiten, vielleicht haben Corona und die kirchliche Situation den Wunsch in mir geweckt, doch mehr den Alltag mit anderen Mitbrüdern zu teilen.“ Den komplette Abschiedsbrief lesen Sie auf der Homepage: christus-koenig-os.de.

Terminkalender unserer Pfarrgemeinde

März

Dienstag, 01. März	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Mittwoch, 02. März		Aschermittwoch
	08:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Thomas-Morus-Schule in Christus König
	08:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Schule In der Dodesheide in St. Franziskus
	10:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenzentrum St. Franziskus (nur für Bewohnerinnen und Bewohner)
	19:00 Uhr	Hl. Messe in Christus König
	20:00 Uhr	„In Schutt und Asche?“ Musik & Poesie am Aschermittwoch (Saxophon: Marie Schnieber, Klavier: Lennart Schliehe, Gebet & Wort: Katharina Westphal & Alexander Bergel)
Freitag, 04. März	09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kita in Heilig Geist
	17:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in St. Franziskus
Sonntag, 06. März	11:00 Uhr	Familienmesse in St. Franziskus
Samstag, 12. März	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Sonntag, 13. März	19:00 Uhr	Kreuzweg der „Märtyrer des 20. Jahrhunderts“ in Heilig Geist
Mittwoch, 16. März	17:00 Uhr	Kreuzwegandacht in Christus König
Sonntag, 20. März	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst in Christus König
	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Samstag, 26. März	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Donnerstag, 31. März	19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Christus König

April

Freitag, 01. April	17:30 Uhr	Walk & pray. Start an der Heilig-Geist-Kirche
Samstag, 02. April	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Sonntag, 03. April	11:00 Uhr	Familienmesse in St. Franziskus
	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Dienstag, 05. April	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Freitag, 08. April	11:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kita in Christus König
Samstag, 09. April	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
	17:00 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem: Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Hl. Messe in St. Franziskus
Sonntag, 10. April		Palmsonntag
	09:30 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem: Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Hl. Messe in Christus König
	11:00 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem: Segnung der Palmzweige, Palmprozession und Hl. Messe / Parallelgottesdienst für Kinder in St. Franziskus
Dienstag, 12. April	19:30 Uhr	Fackelkreuzweg der Frauen über den Haster Berg. Beginn an der 1. Station
Donnerstag, 14. April		Gründonnerstag
	16:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier für Kinder in Heilig Geist
	20:00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergwache in St. Franziskus
	20:00 Uhr	Feier vom Letzen Abendmahl, anschl. Ölbergwache in Christus König
Freitag, 15. April		Karfreitag
	09:00 Uhr	Trauermette in St. Franziskus
	11:00 Uhr	Kreuzfeier für Familien in St. Franziskus
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu in Christus König
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu in St. Franziskus
Samstag, 16. April		Karsamstag
	09:00 Uhr	Trauermette in St. Franziskus
		Osternacht
	22:00 Uhr	Feier der Osternacht in St. Franziskus
	22:00 Uhr	Feier der Osternacht in Christus König
Sonntag, 17. April		Ostersonntag
	08:00 Uhr	Hl. Messe im Kloster St. Angela
	09:30 Uhr	Festmesse in Christus König

	11:00 Uhr	Festmesse, besonders auch für Familien in St. Franziskus
	19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist
Montag, 18. April		Ostermontag
	08:00 Uhr	Hl. Messe im Kloster St. Angela
	09:30 Uhr	Hl. Messe in Christus König
	11:00 Uhr	Hl. Messe in St. Franziskus
Mittwoch, 20. April	09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Kita in Heilig Geist
Samstag, 24. April	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist

Mai

Sonntag, 01. Mai	11:00 Uhr	Familienmesse in St. Franziskus
Dienstag, 03. Mai	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Mittwoch, 04. Mai	Tipp 20:15 Uhr	„Zu Besuch bei der Königin der Instrumente“. Ein Abend mit Prof. Schmoll in Heilig Geist
Freitag, 05. Mai	17:30 Uhr	Walk & pray. Start an der Heilig-Geist-Kirche
Samstag, 07. Mai	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
	17:00 Uhr	Hl. Messe mit Verabschiedung von Pater Hermann Breulmann in St. Franziskus
Sonntag, 08. Mai	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst in Christus König
	12:30 Uhr	Taufe in Christus König
Samstag, 14. Mai	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
	18:30 Uhr	Abendlob der Erstkommunionfamilien in St. Franziskus
Sonntag, 15. Mai	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion in St. Franziskus
Samstag, 21. Mai	18:30 Uhr	Abendlob der Erstkommunionfamilien in St. Franziskus
Sonntag, 22. Mai	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion in St. Franziskus
	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Dienstag, 24. Mai	18:00 Uhr	Dankmesse der Erstkommunionfamilien in Christus König
Mittwoch, 25. Mai	08:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier der Schule In der Dodesheide in St. Franziskus
Donnerstag, 26. Mai		Christi Himmelfahrt
	09:30 Uhr	Festmesse in Christus König
	11:00 Uhr	Festmesse in St. Franziskus
Freitag, 27. Mai	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist
Samstag, 28. Mai	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist
Sonntag, 29. Mai	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist
Montag, 30. Mai	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist
Dienstag, 31. Mai	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist

Juni

Mittwoch, 01. Juni	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist
Donnerstag, 02. Juni	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist
Freitag, 03. Juni	17:30 Uhr	Walk & pray. Start an der Heilig-Geist-Kirche
	20:00 Uhr	Pfingstnovene in Heilig Geist
Samstag, 04. Juni	Tipp 20:30 Uhr	Pfingstvigil in Heilig Geist Keine Vorabendmesse um 17:00 Uhr in St. Franziskus
Sonntag, 05. Juni		Pfingstsonntag
	09:30 Uhr	Festmesse in Christus König
	11:00 Uhr	Festmesse in St. Franziskus
	19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist
Montag, 06. Juni		Pfingstmontag
	Tipp 11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Garten von Kloster Nette
Dienstag, 07. Juni	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Samstag, 11. Juni	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
Donnerstag, 16. Juni		Fronleichnam
	19:00 Uhr	Festmesse in Christus König
Samstag, 18. Juni	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
Sonntag, 19. Juni	10:00 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam im Garten des Johannes-Prassek-Hauses

Radio Ludmann

Inh. Ralf Tiemann

Fachhandel für Unterhaltungselektronik,
Telekommunikation und Computer

Bramstr. 118
49090 Osnabrück

Fon 0541/65569

Fax +49 541/6854552

Brillenstudio Haste D. Rohe

Bramstraße 18a
49090 OSNABRÜCK
Tel. (0541) 65125



**WIR REDEN NICHT NUR ÜBER GENERATIONEN,
WIR PFLEGEN DIESE AUCH.**

Wir, die St. Elisabeth Pflege, sind ein Teil von Osnabrück und in der ambulanten, teil- und stationären Pflege tätig. In der Vielfalt des täglichen Handelns unterstützen uns 400 Mitarbeiter aus 24 Nationen. Dieses spiegelt sich auch in unseren Beschäftigungsmöglichkeiten wider:

Pflegefachkräfte (Gesundheits- und Krankenpfleger/Altenpfleger)
Pflegekräfte, Helfer
Betreuungskräfte nach §43b
Ausbildung zur Pflegefachkraft
Pflegedienstleitung für die Kinderintensivabteilung

In den verschiedenen Pflegebereichen und Schichtsystemen ist eine Anstellung in Voll- bzw. Teilzeit möglich.

Es erfolgt eine tarifliche Bezahlung nach AVR, Sonderzulagen und Altersvorsorge.

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen gerne an:

St. Elisabeth Pflege
Niklas Wientke
Magdalenenstraße 49 Tel.: 0541 33 880 125
49082 Osnabrück E-Mail: nwientke@st-elisabeth-pflege.de

Kontakte

Alexander Bergel, Pfarrer
Telefon 0541/96 2935-11
alexander.bergel@christus-koenig-os.de

Dirk Schnieber, Gemeindefereferent
und Pastoraler Koordinator
Telefon 0541/96 2935-13
dirk.schnieber@christus-koenig-os.de

Gisela Schmiegelt, Gemeindefereferentin
und Trauerbegleiterin
Telefon 0541/96 2935-15
gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Hildegard Vielhaber-Schulte,
Gemeindefereferentin
Telefon 0541/96 2935-12
hildegard.vielhaber-schulte@christus-koenig-os.de

Katharina Westphal, Pastoralassistentin
Telefon 01 57/52 71 82 20
katharina.westphal@christus-koenig-os.de

Karin Gösmann, Pastoralreferentin
Telefon 01 71/5 10 61 28
karin.goesmann@christus-koenig-os.de

Anne Burgard, Pastoralreferentin
momentan in Elternzeit

Kerstin Kerperin, Sozialpädagogin
momentan in Elternzeit

Hans Ulrich Schmiegelt, Diakon
Telefon 01 73/3 42 53 33
hu.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Reinhard Molitor, Domkapitular
Telefon 054 07/80 39 123
info@reinhardmolitor.de

Pater Dr. Hermann Breulmann, Pastor
Telefon 0541/60 05 73 19
Hermann.Breulmann@jesuiten.org

Izabela Munko-Imdieke,
Leiterin Kita St. Antonius
Telefon 0541/6 18 15
info@st.antonius-haste.de

Kerstin Duhme, Leiterin Kita St. Franziskus
Telefon 0541/1 55 20
st-franziskus-kindergarten@christus-koenig-os.de

Anja Lemme, Leiterin Kita Heilig Geist
Telefon 0541/5 80 50 60
heilig-geist-kindergarten@christus-koenig-os.de



Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei

Sonntagsgottesdienste

Sa., 17:00 Uhr Vorabendmesse in St. Franziskus
 So., 08:00 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Angela
 So., 09:30 Uhr Hl. Messe in Christus König (2G-Regel)
 So., 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Franziskus (2G-Regel)
 So., 19:00 Uhr Abendlob in Heilig Geist

Werktagsgottesdienste

Dienstag 09:00 Uhr Hl. Messe in Heilig Geist (1. Dienstag im Monat Marktandacht)
 Mittwoch 10:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenzentrum
 Donnerstag 19:00 Uhr Hl. Messe in Christus König

CHRISTUS KÖNIG:
BRAMSTRASSE 105

HEILIG GEIST:
LERCHENSTRASSE 91

ST. FRANZISKUS:
BASSUMER STRASSE 38

KLOSTER NETTE:
ÖSTRINGER WEG 120

KLOSTER ST. ANGELA:
BRAMSTRASSE 41

Die Gottesdienste im Kloster Nette können bis auf Weiteres nicht öffentlich gefeiert werden.



Wir sind Immobilien!



Mehr erfahren Sie hier:



sparkasse-osnabrueck.de/immobilienmakler

- 👤 Persönlich, fair und offen**
Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zum Notar.
- 👤 Über 40 Jahre Erfahrung**
Wir erkennen alle Immobilien-Fallstricke und räumen Stolpersteine zuverlässig beiseite.
- 👤 Größter Makler im Osnabrücker Land**
Über 300 Kunden vertrauten uns allein in 2021 ihre Immobilie für den Verkauf an.



Pfarrbüros

Christus König (Ursula Heidemann)

Bramstraße 105, 49090 Osnabrück
 Tel. 05 41 / 96 29 35-0, info@christus-koenig-os.de
 Mo u. Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr, Mi 15:00 - 18:00 Uhr

Heilig Geist (Monika Ruschmeier)

Lerchenstraße 91, 49088 Osnabrück
 Tel. 05 41 / 58 05 06 22, info@heilig-geist-os.de
 Mo 15:00 - 18:00 Uhr, Di 9:00 - 12:00 Uhr

St. Franziskus (Monika Ruschmeier)

Bassumer Straße 38, 49088 Osnabrück
 Tel. 05 41 / 1 78 66, info@sankt-franziskus-os.de
 Mi u. Do 9:00 - 12:00 Uhr, Do 15:00 - 18:00 Uhr

Kontonummer der Pfarrei

IBAN DE64 2655 0105 0000 7425 44

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde Christus König,
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
christus-koenig-os.de
 V.i.S.d.P.: Alexander Bergel,
 Bramstr. 105, 49090 Osnabrück,
 Telefon 05 41 / 96 29 35 - 11

E-Mail: redaktion@christus-koenig-os.de

Der Pfarrbrief erscheint drei Mal jährlich.

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates

Redaktion/Layout: Astrid Fleute/Katrin Kolkmeyer

Druck: Steinbacher-Druck, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Auflage: 5.500 Exemplare

Empfänger:

Sie erreichen die Redaktion unter:
redaktion@christus-koenig-os.de

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit
unter **christus-koenig-os.de**



**Mönkemarkt
Apotheke**

Meine Stadtteil-Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr • Sa 8.30 - 15.00 Uhr
durchgehend geöffnet
auch **Mittwoch nachmittags!**

**SIE HABEN EIN TEURES PRIVATREZEPT?
UND WOLLEN ERST IN 4 WOCHEN BEZAHLEN?**

Werden Sie Rechnungskunde bei der Mönkemarkt Apotheke!

Mönkedieckstraße 8-10 • 49088 Osnabrück • gleich neben
Tel. 0541-60 04999 • www.mm-apo.de



WESTERFELD
SOZIAL-EINRICHTUNGEN



Verantwortung

Weil wir uns kümmern... Tag für Tag seit 25 Jahren.



BERATUNG - BETREUUNG - PFLEGE

Knollstraße 136 - 49088 Osnabrück - Tel.: 0541 / 800 49 77-0

Qualität aus Tradition seit 1906

SEBASTIAN

Vallo
MALERMEISTER

Anstrich- u. Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativtechniken
Bodenbelagsarbeiten
Fassadenbeschichtung
Vollwärmeschutz
Reparaturverglasung
Gerüstbau



Hesselkamp 51 - 49088 Osnabrück
info@vallo.de - www.vallo.de

Tel. 0541 - 15533



**EXPERTENBERATUNG BEI
GLEICHEN PREISEN WIE IM
INTERNET**

Jetzt die besten Plätze sichern!

Side Star Resort

Türkei, Gündogdu, Türkische Riviera

1 Woche im Doppelzimmer mit All Inclusive inkl.
Flug z. B. am 06.04.2022 ab Flughafen Münster/
Osnabrück,
2 Erwachsene und 1 Kind ab

€ 1602*

*Zwischenverkauf und Druckfehler vorbehalten. Stand Februar 2022

Lassen Sie sich jetzt von unseren Experten beraten



TUI ReiseCenter

Erlebnisreisen Vo-Ries Osnabrück UG
Bramstr. 18 a · 49090 Osnabrück · Tel. +49 541 77079-0
osnabrueck1@tui-reisecenter.de